

Niederschrift über die Sitzung

Am Dienstag, 11. Juni 2013 in Gesees, Sitzungssaal

Alle 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen. Hiervon waren 13 anwesend, - entschuldigt, - nicht entschuldigt, so dass die Beschlussfähigkeit gegeben war.

<u>Anwesend waren:</u>	<u>Entschuldigt fehlten:</u>	<u>Grund der Abwesenheit:</u>
<p>Vorsitzender:</p> <p>Sammer Reinhard I. Bgm.</p>		
<p>Gemeinderäte:</p> <p>Barchtenbreiter Manfred</p> <p>Farnlacher Evelyn</p> <p>Feulner Harald</p> <p>Fritsche Thorsten</p> <p>Goldfuß Günter</p> <p>Hacker Lorenz</p> <p>Hahn Alfred</p> <p>Hofmann Claus</p> <p>Küfner Stefan</p> <p>Nützel Georg</p> <p>Reuschel Günter</p> <p>Schiller Dieter</p>		
<p>Schriftführer:</p> <p>Bayerlein Katja</p>		

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

1. Bürgermeister Sammer eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte sowie Herrn Lippert von der Presse und die Frauen Ida Schmidt und Eva Bartylla als anwesende Zuhörer.

451 13 zu TOP 1:

Abstimmung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bekannt gegeben und angenommen.

13 : 0

Nachdem Herr Lowack, der Rechtsanwalt von Frau Ida Schmidt, noch nicht anwesend ist, werden die folgenden Tagesordnungspunkte vorgezogen.

452 13 zu TOP 3:

Bauantrag auf Neubau eines Lagerschuppens auf Grundstück Fl.-Nr. 1177/1 Gemarkung Gesees durch Erhard Merkert

Bgm. Sammer teilt mit, dass sich der Bauausschuss vor Ort mit dem Bauantrag beschäftigt hat und keine Bedenken dagegen einzuwenden hat.

Dem Bauantrag auf Neubau eines Lagerschuppens auf Grundstück Fl.-Nr. 1177/1 Gemarkung Gesees durch Erhard Merkert wird zugestimmt.

Das gemeindliche Einvernehmen für das Außenbereichsvorhaben nach § 36 BauGB wird erteilt.

13 : 0

- Rechtsanwalt Lowack erscheint um 20:15 Uhr. -

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

zu TOP 2:

Entfernen von Grabenverrohrung durch Frau Ida Schmidt im Bereich des öffentlichen Feld- und Waldweges „Hohler-Stein-Weg“, Forkendorf, Fl.-Nr. 107;
Antrag von Frau Ida Schmidt vom 12.11.2012 auf Vorsprache im Gemeinderat zu diesem Thema

Frau Ida Schmidt trägt den Gemeinderäten vor, dass die, durch sie entfernten Rohre, nicht wieder genau gegenüber ihrer Grundstückszufahrt verlegt werden dürfen, weil dadurch das Wasser aus dem gegenüberliegenden Grundstück genau in ihre Einfahrt fließen würde.

Rechtsanwalt Lowack schlägt vor im Einvernehmen mit Herrn Schatz, die Rohre versetzt zur Grundstückszufahrt Ida Schmidt zu verlegen. Die genaue Stelle könnte vor Ort mit den Beteiligten festgelegt werden.

Der Gemeinderat ist einverstanden, dass die Rohre versetzt zur Einfahrt des Grundstückes von Frau Ida Schmidt verlegt werden, wenn nach einer Ortsbesichtigung mit Herrn Schatz Einigung darüber erzielt wird.

- Rechtsanwalt Lowack und die Frauen Ida Schmidt und Eva Bartylla verlassen um 20:35 Uhr die Sitzung. -

453 13 zu TOP 4:

Bauantrag auf energetische Sanierung und Schließen der Eingangüberdachung eines Einfamilienhauses mit Büro auf Grundstück Fl.-Nr. 683/3 Gemarkung Gesees durch Horst Fikus

Dem Bauantrag auf energetische Sanierung und Schließen der Eingangüberdachung eines Einfamilienhauses mit Büro auf Grundstück Fl.-Nr. 683/3 Gemarkung Gesees durch Horst Fikus wird zugestimmt.

Das gemeindliche Einvernehmen für das Innenbereichsvorhaben gem. § 36 Abs. 1 BauGB wird erteilt.

13 : 0

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

zu TOP 5:

Antrag der Fraktion „Freie Wähler Gesees“ auf Ausgabe von Gutscheinen anlässlich Geburtstage etc. aus dem „Gseesa Lädla“

Gemeinderat Nützel findet die Ausgabe von Gutscheinen anlässlich von Geburtstagen eine gute Sache. Allerdings spricht er sich gegen eine Bekanntgabe der Öffnungszeiten am Ortsbegrüßungsschild aus, weil dies Werbung für die Bäckerei Schatz wäre. Dafür wäre Frau Sylvia Schatz-Seidel zuständig. Weiter schlägt er vor, sich wegen der Öffnungszeiten im Arbeitskreis zusammzusetzen, da die Zeit am Samstag zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr ungünstig zum Einkaufen sei.

Auch Gemeinderätin Farnlacher unterstützt den Antrag der Freien Wähler Gesees. Sie ist der Ansicht, für das „Gseesa Lädla“, jetzt in der Anfangszeit, auf den Ortsbegrüßungsschildern zu werben und auch die Öffnungszeiten mit anzugeben. Gemeinderat Nützel ergänzt dazu, dass dann aber auch Frau Schatz-Seidel die Kosten für die Werbeschilder übernehmen muss.

Gemeinderat Hahn weist darauf hin, dass es bei dem Antrag der Freien Wähler grundsätzlich um die Frage gehe, ob zu Geburtstagen Gutscheine vom „Gseesa Lädla“ ausgegeben werden sollen.

Gemeinderat Feulner findet Gutscheine für ältere Menschen besser als irgendein Geschenk, weil sich die Leute die Sachen, die sie brauchen, selbst aussuchen können. Des Weiteren spricht er sich auch für die Bekanntgabe der Öffnungszeiten des Lädla am Ortsbegrüßungsschild aus.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Reuschel, ob der Bgm. lieber mit Geschenk oder Gutschein zu Geburtstagen gehe, antwortet der Bgm. dass es ihm gleich sei. Die Gutscheine hätten dann den Wert des bisherigen Geschenkes.

Gemeinderat Barchtenbreiter verweist auf die Nebeneffekte bei der Ausgabe von Gutscheinen zu Geburtstagen, dass zum einen den Geseeser Bürgern der Laden vertrauter wird und diese zum anderen eventuell noch mehr einkaufen als der Wert des Gutscheines ist.

454 13 Der Gemeinderat beschließt, dass anlässlich von Geburtstagen Gutscheine aus dem „Gseesa Lädla“ ausgegeben werden.

13 : 0

Gemeinderat Nützel bittet, die Birken vom Balkon des „Gseesa Lädla“ entfernen zu lassen.

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend **Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

zu TOP 6:

Sachstand über DSL-Ausbau in den Ortsteilen Forkendorf, Spänfleck, Hohenfichten, Eichenreuth und Forstmühle

Bgm. Sammer berichtet von der Besprechung mit Herrn Roppelt von der Telekom Bayreuth, mit Herrn Lamp vom Bayerischen Breitbandzentrum und Vertretern des Landratsamtes bezüglich des DSL-Ausbaus in den Ortsteilen von Gesees. Dabei teilt er mit, dass die Gemeindeteile Forkendorf, Spänfleck und Teile von Gesees, z.B. das Gebiet Wiesenstraße, zu einem Kumulationsgebiet zusammengefasst werden können. Das habe den Vorteil, dass es sich einfacher gestaltet, die Voraussetzungen, dass mindestens eine Firma 50 MBit Bedarf und drei Firmen 30 MBit Bedarf benötigen, zu erfüllen. Die Bezuschussung für den DSL-Ausbau beträgt 80 %.

Weiter teilt er mit, dass das Zuwendungsverfahren sehr aufwendig und kompliziert ist und der Zuwendungsantrag, der komplett abgearbeitet werden muss, aus 19 Punkten besteht. Es wäre zu überlegen, hierfür einen externen „Kümmerer“ einzuschalten. Der Landkreis Bayreuth ist derzeit dabei, Kostenanschläge für diese Arbeiten einzuholen. Man könnte sich dann, um Kosten zu sparen, an einem Sammelantrag des Landkreises anhängen. Unabhängig davon sollte diese Angelegenheit weiter verfolgt werden. Durch die Verwaltungsgemeinschaft Mistelbach soll ein Antrag gestellt werden.

zu TOP 7:

Verschiedenes

-
- a) Bgm. Sammer liest das Schreiben des Bayerischen Gemeindetages vom 11.06.2013 bezüglich der Hochwasserhilfe 2013 vor. Darin werden die vom Hochwasser nicht betroffenen Kommunen aufgerufen, Geldspenden für die vom Hochwasser geschädigten Kommunen zu leisten. Diese kommen dem Wiederaufbau der kommunalen Infrastruktur, Straßen, Brücken, Unterführungen und kommunalen Gebäuden zu gute. Die Geldspende muss rechtmäßig mit einem Gemeinderatsbeschluss abgesegnet werden.

Er teilt mit, dass die Gemeinde Mistelbach einen Beschluss über eine Spende i.H.v. 5.000,-- € gefasst hat. Da die finanzielle Lage der Gemeinde Gesees nicht so gut ist wie die der Gemeinde Mis-

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

telbach, schlägt er eine Spende i.H.v. 2.500,-- € bis 3.000,-- € vor.

Gemeinderätin Farnlacher weist darauf hin, den Beschluss so zu gestalten, dass nicht der Staat seinen Zuschuss in der Höhe kürzt, den die Gemeinden spenden.

Gemeinderat Hacker sagt, dass wir froh sein können, nicht von dem Hochwasser betroffen zu sein und empfiehlt daher 3.000,-- € zu spenden.

Gemeinderat Reuschel erklärt, dass Hochwasserhilfe eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Allerdings ist Wiederaufbauhilfe zu wenig. Es muss ein generelles Umdenken für die Zukunft erfolgen, damit nicht immer wieder Spendenaktionen durchgeführt werden. Vielmehr müssen umgehend Hochwassermaßnahmen durch die betroffenen Kommunen durchgeführt werden.

Gemeinderat Barchtenbreiter bemerkt, dass die hier erbetenen Spenden nicht für Privathaushalte gedacht sind. Er ist der Meinung, hier nicht als Kommune zu spenden, weil zum einen die Gelder nur für Straßenbau verwendet werden und zum anderen bereits kommunale Hilfen durch die Feuerwehren, THW etc. erfolgen. Schließlich könne auch jeder Gemeinderat als Privatperson spenden. Außerdem weiß man nicht, wofür die Spende konkret eingesetzt wird. Wenn man eine Gemeinde hätte, an die man konkret das Geld geben könnte, z.B. für deren Feuerwehrhaus, dann hätte er auch kein Problem über den Bayerischen Gemeindetag für Hochwasserschäden zu spenden. Im Übrigen sei Straßenbau Staatsaufgabe. Dem widerspricht der Bgm. dahingehend, dass die Gemeinden für Gemeindestraßen zuständig sind.

Auch Gemeinderat Reuschel bemängelt, dass man nicht weiß, wohin die Geldspende genau fließt. Es könnte vorkommen, dass eine reichere Gemeinde als Gesees, die das Geld gar nicht nötig hat, auch eine Spende erhält, weil sie von Hochwasserschäden betroffen ist.

Gemeinderat Hahn ist der Meinung, die Spenden sollten zunächst an Privatleute und Unternehmer gehen, deren Existenz durch das Hochwasser vernichtet wurden. Dies geht nach Aussage des Bgms. nicht.

Gemeinderätin Farnlacher kritisiert die Begründung, „man weiß nicht, wohin die Hochwasserhilfe konkret gehe“, weil man bei allen sozialen Spenden, wie z.B. BRK, nie genau weiß wohin das

Beschluss:

Lfd. Nr.	An- wesend	Beratungsgegenstand - Beschluss	für/gegen
-------------	---------------	--	-----------

Geld gehe. Sie ist der Meinung, unter den genannten Voraussetzungen, dass die Zuwendungen des Staates nicht um die Höhe der Gemeindespenden gekürzt wird, die Hochwasserhilfe zu unterstützen.

455 13

Dem Vorschlag des Bgm. Sammer auf Hochwasserhilfe i.H.v. 3.000,-- € wird zugestimmt.

12 : 1

- b) Gemeinderat Hahn berichtet in seiner Funktion als Feuerwehrkommandant vom Feuerwehreinsatz Geseeser Feuerwehrleute bei der Hochwasserhilfe in Deggendorf und Osterhofen.

In diesem Zusammenhang kritisiert er, dass das Geseeser Hochwasserkonzept bisher nicht weiter vorangekommen ist. Letzten Sonntag wäre der Kindergarten fast wieder überschwemmt worden. Der Anger war bereits überflutet, so dass es die Kanaldeckel aufgehoben hat. Von dem Grundstück Böhner schwemmt es mit dem Wasser die Steine herunter. Aus dem Anwesen Schiller in der Heidegasse ist das Wasser aus der Wand massiv herausgelaufen. Es ist dringend notwendig, etwas für den Hochwasserschutz zu tun.

Weiter dankt er dem „Schwemmwart“, Herrn Nicklas, der den Rechen vor dem Einlaufrohr mehrmals gesäubert hat.

Der Bgm. teilt mit, dass ihm diese Problematik bekannt ist und für die Behebung des Hochwasserproblems Prioritäten gesetzt werden müssen. Das Wasser kommt aus mehreren Richtungen, vom Sophienberg, aus Richtung Hummeltal und Richtung Sportplatz und fließt in der Ortsmitte zusammen. Im Zuge einer Besichtigung sollte geklärt werden, welche Schutzmaßnahmen kurzfristig realisiert werden können. So soll z.B. der Hochwasserschutz am Kindergarten, sobald der Rohbau der Kinderkrippe fertig gestellt ist, in Angriff genommen werden.

Gemeinderat Hofmann schlägt vor bei den Anwesen Opel und Frank Sandsäcke zu deponieren, um sie bei drohender Überschwemmung sofort einsetzen zu können.

Gemeinderätin Farnlacher betont, dass sie seit 25 Jahren fordert, ein Regenrückhaltebecken zu bauen.

Gemeinderat Nützel informiert die Gemeinderäte, dass die von Überschwemmung Betroffenen auch selbst Maßnahmen zur Abwehr ergreifen müssten. Er habe bei der Überschwemmung im Jahre 2010 an die damals Geschädigten Informationsmaterial zur Selbsthilfe verteilt, was aber wahrscheinlich niemand umge-

Beschluss:Lfd. An-
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

setzt habe. Er fordert nochmals die Bürger auf, ihre Anwesen auch selbst zu schützen.

- c) Bgm. Sammer teilt mit, dass das Richtfest Krippe/Hort möglichst im kleinen Rahmen stattfinden sollte. Der Gemeinderat ist damit einverstanden.
- d) Gemeinderat Nützel, als Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Gesees, bietet an, dass der Verein das Bushäuschen bei der Firma Heidenreich sanieren würde, wenn die Gemeinde Gesees wieder die Farbe zur Verfügung stellen würde. Der Bgm. ist damit einverstanden.

Weiter informiert er darüber, dass der Obst- und Gartenbauverein Gesees so genannte Blühflächen angelegt habe, und zwar neben dem Geh- und Radweg „Gesees – Forkendorf“ vom Ortsbegrüßungsschild bis zur Breiten Eiche. Er bittet den Bürgermeister dies an die Gemeindearbeiter weiterzugeben, damit sie diese Flächen nicht abmähen. Der Bgm. teilt mit, dass man über die Blühflächen geteilter Meinung sein kann. Er wird den Gemeindearbeitern aber weitergeben, diese Blühflächen stehen zu lassen.

- e) Gemeinderat Barchtenbreiter teilt mit, dass in den Fugen der Sandsteine des Fußweges zur Kirche enorm viel Unkraut wächst. Der Weg sei das Aushängeschild der Gemeinde und müsse deshalb in Ordnung gebracht werden. Der Bgm. antwortet, dass sobald die Gemeindearbeiter dazu kommen, das Unkraut entfernt wird.
- f) Gemeinderat Fritsche berichtet, dass ihm Geschäftsstellenleiter Müller mitgeteilt habe, dass am 18.06.2013 um 8:30 Uhr in der Gemeindkanzlei Gesees die Einweisung der Schulweghelfer stattfinden wird. Er bittet darum, dass die Gemeindearbeiter sich diese Einweisung mit anhören, damit sie zur Not auch einmal die Schulkinder über die Straße begleiten könnten. Der Bgm. wird mit den Gemeindearbeitern darüber sprechen.